

stellen. Hier ist jetzt zunächst des Kanonisten zu gedenken, als dessen bevorzugte Quelle sie heute gilt¹, des Anselm von Lucca.

15. Anselm II., Nachfolger seines gleichnamigen Oheims, der sich als Papst Alexander II. nannte (1061—1073), war Bischof von Lucca seit 1073. Er gehörte zu den treuesten Anhängern Gregors VII., wofür als besonderer Beweis angesehen werden darf, dass ihn dieser vor seinem Tode als Nachfolger für den päpstlichen Stuhl empfohlen hat². Wie der grosse Kirchenfürst, dem er diente, ist auch er selbst im Exil gestorben, zu Mantua³ am 18. März 1086.

Aus seiner Kanonessammlung, die wohl sicher während der Regierungszeit Gregors VII. abgefasst ist⁴, publizierte zuerst A. Mai die Kapitelüberschriften⁵. Jetzt liegen von den dreizehn Büchern des Werkes wenigstens die vier ersten im Druck vor⁶, herausgegeben von dem berufenen Editor, F. Thaner, und man wird der Hoffnung Ausdruck geben dürfen, dass auch das Erscheinen der noch nicht veröffentlichten Teile und der 'collectio minor' nicht lange mehr auf sich warten lassen wird. Wenn ich hier in Hinsicht auf die Nikolausbriefe auch die auf das vierte folgenden Bücher der Sammlung Anselms berücksichtigen kann, so verdanke ich das der grossen Liebenswürdigkeit des Herausgebers, welcher den Monumenta Germaniae die erforderlichen Angaben gütigst zur Verfügung stellte. Nach der Ausgabe und den schriftlichen Mitteilungen Thaners enthält die Sammlung Anselms von Lucca — in ursprünglicher

1) Von 315 Kapiteln haben 253 in der Sammlung Anselms Aufnahme gefunden, vgl. Fournier a. a. O. S. 207. S. auch Thaner a. a. O. S. 628 f. 2) Hugon. Flav. chron., MG. SS. VIII, 466: 'Quemcumque horum trium, Lucensem scilicet episcopum, Ostiensem, aut archiepiscopum Lugdunensem habere poteritis, in pontificem eligit'. 3) Hier existiert noch heute eine Hs. der collectio canonum, der cod. C. II. 23 der Biblioteca comunale, von Thaner als s. XII. in. bezeichnet. Sollten irgend welche direkten Beziehungen Anselms zu dieser Hs. bestehen oder ist es ein Zufall, dass seine Todesstadt das Manuskript besitzt? 4) Vgl. unten S. 79. Conrat, Geschichte der Quellen I, 364; Fournier, Annales de l'université de Grenoble XIII, 431; Theiner, Disquisitiones criticae S. 364. 5) Spicilegium Romanum VI, 316—393 (1841) = Migne, Patr. lat. CIL, 485—534. 6) Anselmi episcopi Lucensis collectio canonum una cum collectione minore rec. Fridericus Thaner, fascic. I, Oeniponte 1906. Zu vergleichen ist die Abhandlung von P. Fournier, Observations sur diverses révisions de la collection canonique d'Anselme de Lucques, Annales de l'université de Grenoble XIII, 427—458 (1901).